

— DAIMONIDES,

Cogitata, XIII, 1497d.

Hier kann nur der Dadaismus helfen.

Der geeignetste Technizismus, dessen er sich hier bedienen kann (auf den er aber nicht ausschließlich angewiesen ist), ist der der parodischen, zynischen oder satirischen Darstellung des Wirklichen. Von dieser Darstellung des Wirklichen hat die Oeffentlichkeit ersichtlich einen völlig unzureichenden Begriff, wenn sie (wiederum die Ausdrucksmittel zu wichtig nehmend) das Tuten der Megaphone und das Stimmengewirr des simultanistischen *poème brutiste**) für einen im Grunde leicht zu praktizierenden Spaß hält.

Dadaistische Darstellung erfordert in Wahrheit ernstes und wirkliches Eindringen in die Idee der Sache.

Es ist durchweg immer die wirkliche Welt, die in der dada-Kunst erscheint. Wer das Bellen der Seekühe, die Arien der Troglodyten nicht vernimmt, wer die Warnungstelegramme des metaphysischen Iguanodons in den Wind schlägt und das alles für leere Phantasmen hält, hat noch viel zu lernen, ehe er für den Dadaismus reif ist.

Es ist nichts als der streng adäquate Ausdruck der Wirklichkeit in ihrer Idee, wenn der Dadaismus z. B. Menschen darstellt, wie sie, mit Würde und

*) Hier verwechselt der gelehrte Autor *poème brutiste* mit *poème simultané*. Anm. d. Herausg.